

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Brandenburg...

Anzeigen nehmen an: Blüthner, Schuler, Bielefeld, P. Gonschiorowski, Domburg, Grunow...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die Postämter sind in den letzten Tagen des Dezember derart in Anspruch genommen, daß wir den auswärtigen geschätzten Lesern des Gefelligen...

Der „Gefellige“ kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf. das Vierteljahr, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt...

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „Vornehme Proletarier“ von Arthur Rapp...

Die Expedition des Gefelligen.

Der Kaiser beim Fürsten Bismarck.

Aus Friedrichruh wird berichtet, daß der Besuch des Kaisers dort bereits am Sonntag angemeldet war. Die Inspektion an die Betriebsbeamten der Strecke Altona-Berlin...

Der Kaiser war um 4 1/4 Uhr von Altona abgereist und ohne Aufenthalt über Hamburg weiter gefahren. Kurz nach 4 1/4 Uhr erklang in Friedrichruh das Glockenzeichen...

Dann wandte sich der Fürst nach seiner Gewohnheit mit freundlichen Worten an die umherstehenden Gutsleute und fragte nach ihren Angelegenheiten.

Der kaiserliche Zug wurde sichtbar und der Bahnhofsinспекtor Winkelmann, der die Strecke nochmals inspiziert und Anordnungen für das Halten des Zuges...

Der Zug war da, vorfristig brachten ihn die beiden Lokomotiven gerade so weit, daß die Thür des Salomwagens des Kaisers genau vor den Uebergang zu stehen kam.

deutschen Farben flatterten, zu dem hellerleuchteten Schloß. Die hölzernen Thorflügel schlossen sich wieder...

Bei Tafel war der Kaiser ungemein heiter gestimmt. Fürst Bismarck soll sein Erscheinen zu der Feier des 18. Januar...

An das Mahl schloß sich in Friedrichruh bei Zigarre und langer Pfeife eine lebhaftere Unterhaltung des Kaisers mit dem Fürsten...

Außer dem Blumenstrauß von der Kaiserin hat der Kaiser dem Fürsten ein Exemplar des bei Brockhaus kürzlich erschienenen Marine-Werkes von Kapitän Wislicenus mitgebracht.

Erst gegen 7 1/2 Uhr Abends brach der Kaiser auf, um nach Berlin weiterzufahren. Der Fürst begleitete den Kaiser an den Zug...

Der Reichstag

ist am Dienstag — wie bereits im telegraphischen Sitzungsbericht gestern mitgeteilt worden ist — in die Weihnachtsferien gegangen.

Wenn die Parteien wirklich nichts anderes mehr zu dem Gesetzentwurf über die Handwerkskammern zu sagen hatten, als was ihre Redner in der Dienstag-Sitzung gesagt haben...

Die in der Dienstag-Sitzung im Reichstag vertheilte Tagesordnung trug als Bermerk eine Berichtigung, („Druckfehlerberichtigung“ genannt) wonach außer dem Namen des Abg. Jörn von Vulach auch der Name des konf. Abgeordneten Graf von Schlieffen-Schlieffenberg...

Berlin, den 18. Dezember.

Der Kaiser hat, wie die „Köln. Volksztg.“ wissen will, die Erlaubniß zur Beisehung der Leiche des Kardinals Melchers im Kölner Dom erteilt.

Staatsminister v. Köller ist am letzten Freitag vom Kaiser in längerer Abschiedsaudienz empfangen worden.

Die Berufung des Freiherrn v. d. Recke zum Minister des Innern kam diesem, wie jetzt bekannt wird, völlig unerwartet. Einem Tages erhielt er eine Depesche aus dem Bismarck-Kabinet...

Die Abgeordneten Graf v. Schwerin-Löwitz, S. Munka und v. Plöy haben, unterstützt von 67 Abgeordneten, im Reichstage folgende Interpellation eingebracht: Welche Anordnungen hat der Herr Reichszkanzler in Folge der am 14. März 1894 vom Reichstage beschlossenen Resolution...

Der verstorbene Kardinal Melchers wird von der ultramontanen Presse maßlos verherrlicht. Die „Post“, „Köln. Volksztg.“ bringt nun eine Zuschrift, deren Einfluß in der kritischen Zeit selbst in Bonn katholische Theologie studirte.

Melchers hat, wie kein anderer Bischof in der Kulturkampfszeit, den Streit muthwillig heraufbeschworen und mit dem äußersten Fanatismus geführt. Beweis dafür ist in erster Linie sein Vorgehen gegen die Bonner katholisch-theologische Fakultät...

Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht das Ergebnis der Ermittlungen des kaiserlichen Gesundheitsamts über die Beobachtungen, welche während des zweiten Vierteljahres 1895 mit dem Diphtherie-Heißferm in den verschiedenen Krankenanstalten Deutschlands gemacht wurden.

Der Präsident der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, Cleveland, hat dem ersten Offizier des Dampfers „Suevia“ von der Hamburg-Amerika-Linie...

In der gestern von uns erwähnten Erklärung der 53 Berliner Universitätsprofessoren in Betreff der Disziplinargewalt über Universitätslehrer erklärt Geh. Justizrat Dr. Hirsch...

Vorgänge in der rheinischen Provinzial-Arbeitsanstalt zu Brauweiler erfahren jetzt in einem vor dem Kölner Landgericht zur Verhandlung kommenden Prozeß gegen den











**Berichtigung.**

[3276] Die Bekanntmachung, betreffend Anberaumung des Termins zur Zwangsversteigerung von **Zanowto**, Bl. 8 und Versteigerung des Zuschlagsurtheils vom 30. November 1895 in Nr. 288 des „Geselligen“ wird dahin berichtigt, daß das Grundstück nicht mit einer Fläche von 20,94,00 Hektar, sondern nur mit einer Fläche von **20,74,00 Hektar** zur Grundsteuer veranlagt ist. **Strasburg Westpr.**, den 13. Dezember 1895. **Königliches Amtsgericht.**

**Stadtbrieffserledigung.**

[3241] Der hinter den Arbeiter Johann Friedrich Lednau aus Danzig unter dem 26. Oktober 1895 erlassene, in Nr. 266 dieses Blattes aufgenommene Stadtbrief ist erledigt. **Danzig**, den 14. Dezember 1895. **Der Erste Staatsanwalt.**

**Im Namen des Königs!**

**In der Privatklagesache** der Gastwirthsrau Euphrosine Sabinski zu Rehden, vertreten durch den Justizrath Kabilinski zu Graudenz, Privatklägerin, gegen die Kaufmannsrau Friederike Wolff I zu Rehden, vertreten durch den Rechtsanwalt Grün zu Graudenz, Angeklagte, wegen Verleumdung, hat das königliche Schöffengericht zu Graudenz in der Sitzung vom 17. Septbr. 1895, an welcher Theil genommen haben: 1. der Amtsgerichtsrath Lenz als Vorsitzender, 2. der Kaufmann Balzer, 3. der Kaufmann Gustav Liebert als Schöffen, der Aktuar Szymanski als Gerichtsschreiber, für Recht erkannt: Die Angeklagte ist der öffentlichen Verleumdung schuldig und wird deshalb mit 20 Mark — zwanzig Mark — Geldstrafe, im Unvermögensfalle mit 4 Tagen Gefängniß bestraft; dagegen ist die Klägerin und Widerbeklagte der einfachen Verleumdung der Angeklagten schuldig, wird deshalb aber für strafrei erklärt und die Kosten des Verfahrens werden der Angeklagten auferlegt. Ferner wird der Privatklägerin die Befugniß aufgehoben, den entscheidenden Theil des Urtheils binnen 4 Wochen nach der Rechtskraft des Urtheils einmal in Graudenz der „Geselligen“ auf Kosten der Angeklagten zu publizieren. **Von Rechts wegen.**

[3222] Ich warne hierd. Sebermann, m. Ehefrau Auguste Emilie Treichel geb. Berg, d. mich am 14. d. Mts. böswillig verlassen hat, auf m. Namen etwas z. borgen, weil ich für Nichts aufkomme. **Pionis, 16. Dezember 1895.** **Johann Treichel, Rätbner in Pionis.**

**Privat-Kapitalisten** bestellt Probe-Nummern der „Neuen Börsen-Zeitung“, Berlin, Zimmerstr. 100. Versandt gratis und franco. [688]

**Sehr gute Winteräpfel** habe noch abzugeben. **M. Sins, Gr. Schönbrück.**

**Geldverkehr.**

**100 Mk. geg. Sicherh. a. Wechsel** zu Leib. gel. Weib. werb. briefl. unter Nr. 3262 d. d. Exped. des Geselligen erbet.

**Mk. 20 000** suche zur 1. Stelle auf ein größ. Grundstück in Königsb. vorz. Lage, Taxe Mk. 59 000. Weib. werb. brieflich mit der Aufschrift Nr. 3014 d. d. Exped. d. Geselligen erbet.

**Eine sichere Hypothek** von 2000 Mk. ist sofort zu geben. Zu erfrag. Trinitestr. 15, II. [3260]

**Mk. 6000** suche zu Neujahr hinter von 2000 Mk. ist sofort zu geben. geleg. städt. Grundstück, welches durch noch vorh. Danbl. gr. Zukunft hat, jeb. Taxe Mk. 50 000. Weib. werb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3015 d. d. Exped. d. Ges. erb.

**Mk. 60 000** v. Kapitalist. a. ländl. Hypoth., auch getheilt, à 50% zu begeb. Fr.-Offerten nur von Besitzern postl. S. U. 30 Danzig erb.

**30 000 Mark zu 4 1/4 %** hinter 61 000 Mark Landschaft (Taxe 122 000 Mk.) auf eine schöne Bestuhung Westpreussens von gleich resp. bald gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3225 durch die Exp. des Geselligen erbeten.

**50 000 Mark zu 4 1/4 %** hinter 202 000 Mk. Landschaft innerhalb 32 farbigen Grundst.-Reinertrage und 1/4 der landwirtsch. Taxe auf ein bestgeleg. Rittergut Westpreussens von gleich resp. bald gesucht. Meldungen werb. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3226 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

**Geld.** Darlehne auf lange Zeit habe à 4 % zu vergeben. Off. sub B. 6979 beförd. d. Annonc.-Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr. [3230]

[3169] Ich empfangen täglich ein Postkolli **Königsberger Handmarzipan** und gebe meiner werthen Kundschaft dasselbe zum Einkaufspreis, à Pfund 1,25, ab. **T. Geddert.**

**Milchkuchen, Feinkuchen, Sonnenblumenkuchenehl, Weizenkleie** offerirt **M. Isaacsohn, Bischofswerder Wpr.** [3186]

[3170] Streichfertige Oelfarben Firnis, Lacke u. s. w. offerirt billigst **E. Dessonneck.** [3197] Habe grobe, echt englische **Maschinen-Kohlen** zu verkaufen. Abnahme kann an der Schleuse Neuenburg, pro Sentner 85 Pfg. **Budyeh.**

Als literarische Weihnachtsgeschenke eigener Art empfehlen wir die in allen Buchhandlungen vorrätbigen Werke unseres Verlages:

**Bismarck-Album des Kladderadatsch 1849—1890**

26. Auflage, Mit 300 Zeichnungen von Wilh. Scholz und vier facsimilirten Briefen des Altreichkanzlers. Groß-Quart-Format, 24 Bogen. Eleg. cart. Mk. 6.—. Fein geb. Mk. 9.—. In Prachtband geb. Mk. 20.—. Das Erscheinen der 26. Auflage dieses einzig in seiner Art dastehenden Werkes spricht wohl am besten für den hohen Werth des Buches u. für die Beliebtheit, die es sich in weiten Kreisen des deutschen Volkes errungen hat.

**Bismarck-Gedichte des Kladderadatsch 1862—1894**

Mit Erläuterungen herausgegeben von Dr. Horst Kohl. Mit vielen Illustrationen aus dem Kladderadatsch von Wilhelm Scholz und Gustav Brandt. Oktavformat, 25 Bogen. Preis in Liebhaber-Einband geb. Mk. 10.—. In Leinwand geb. Mk. 4.—. Cart. Mk. 3.—.

Diese Sammlung der besten Bismarck-Gedichte aus dem Kladderadatsch bildet eine Ergänzung zum Bismarck-Album des Kladderadatsch. Aber auch für Jeden, dem das letztere noch fremd ist, werden diese Gedichte als ein in sich abgeschlossenes Ganzes eine Quelle reichlicher Unterhaltung und Belehrung sein, indem sich große Stück deutscher Geschichte, das die Aera Bismarck gezeitigt hat, dem Leser in eigenartiger Weise vor Augen führen.

**Bismarckiade für's deutsche Volk**

Ein humoristisches Selbengebicht in 10 Gefängen von Rudolph Gené, mit vielen Illustrationen. Preis eleg. gebunden Mk. 3.—. In farbigen Umschlag brosch. Mk. 2.—. Es ist ein Volksbuch eigener Art, diese „Bismarckiade“, ein humoristisches Selbengebicht in 10 Gefängen, wie es origineller nicht gefunden werden kann, ein „Ehbel“ in Knittelversen, in welchem Humor und Ernst in gelungenster Weise wechseln. Das Büchlein ist für die weitesten Kreise unseres Volkes geschrieben und soll in populärer Form ein fröhlicheres Bild entrollen der Thaten Bismarcks und seines Lebens vom Beginn seiner ministeriellen Thätigkeit bis zu ihrem Ende. Es soll dem Volke ins Gedächtniß zurückrufen alle die durch Bismarcks Mithilfe gewonnenen vaterländischen Errungenschaften und will dazu beitragen, sie dem Gedächtniß der Allgemeinheit dauernd zu erhalten.

**Kriegsnummern des Kladderadatsch. 1870—71**

in einem stattlichen Bande vereinigt. Der älteren Generation wird die Thätigkeit des „Kladderadatsch“ aus jener Zeit noch bekannt sein, wie er in schwingvollen, begeisterten und begeisternden Liedern und Gefängen den Beginn, den glorreichen Verlauf und den Abluß des Krieges begleitete, wie er daneben in schärfster Satire und mit beifendem Humor den Uebelthätigen in Wort und Bild zu Leibe ging und schließlich freudig und feiernd das neu erstandene Reich und seine Begründer begrüßte. Die Sammlung mit ihrem reichen Illustrationsreichtum von der Hand des genialen **Wilhelm Scholz** darf auch heute wiederum Anspruch erheben auf das Interesse weitester Kreise. [3267]

Preis elegant kartonnirt 4 Mk. **Berlin W. S., A. Hofmann & Comp.**

Gegründet 1826.

# Gustav Rötbe's Buchdruckerei

Telegr.-Adresse: **Graudenz,**  
Gesellige Graudenz.

**Verlag des Geselligen.**

Für **Anzeigen aller Art** namentlich für **Grundstücks-Kauf- u. Verkaufs-Angebote Stellen-Angebote etc.** ist der **„Gesellige“** das **wirksamste Insertions-Organ** der Provinzen **Westpreussen, Ostpreussen, Posen und für das östl. Pommern.**

**B. B.**

Nachdem wir unsere Buchdruckerei am 1. Oktober in einen Neubau verlegt haben, welcher uns in die Lage setzte, wesentliche Erweiterungen und Vervollkommnungen unserer technischen Einrichtungen durchzuführen, empfehlen wir unsere Offizin zur Anfertigung von

## Buchdruck-Arbeiten aller Art

in zeitgemäss guter Ausstattung. Unsere Buchdruckerei ist speziell zur gediegenen und raschen Herstellung von Preisverzeichnissen, Katalogen, Prospekten in grossen Auflagen, Cirkularen, Rechnungen und allen sonstigen merkantilen Arbeiten mit reichhaltigem und modernem Material eingerichtet. Wir glauben hinsichtlich der Güte der Ausführung sowohl als der Preisstellung, insbesondere den grossstädtischen Reise-Geschäften gegenüber, durchaus konkurrenzfähig zu sein und bitten, vor Vergebung von Buchdruck-Arbeiten Offerte von uns einzuziehen und uns Probeaufträge zu überweisen.

Ergebenst

**Gustav Rötbe's Buchdruckerei.**





23. Fort.] **Vornehme Proletarier.** (Nachdr. verb.) Roman von Arthur Rapp.

Zwei oder drei der Herumstehenden drückten durch Miene und Gebärden ihre Zustimmung aus, während die meisten anderen ein protestirendes Murren hören ließen.

Detert lachte höhnisch auf. „Eben deshalb“, rief er, „weil er mein Vorgesetzter war, und weil sie uns geschurigt und geschlacht haben, daß einem Hören und Sehen vergangen ist.“

Das Gesicht des Beamten glühte vor Haß und Rache, während die anderen theils mit Lachen, theils mit tadelndem Kopfschütteln seine Auslassungen aufnahmen.

Aber dann kamen die Bedenken, die schweren, hemmenden Bedenken. Seine Schulden waren noch nicht getilgt und seine Pension reichte kaum für die laufenden Ausgaben.

Und doch trotz alles innerlichen Auflehns, er mußte sich dem harten, unerbittlichen Muß fügen. Zähneknirschend, voll Groll und dumpfen Zorns gegen alle Welt und gegen sich selbst, ging er den Weg, den er soeben zögernd durchgemessen, wieder zurück.

Jetzt warf der Telegraphist die dem Apparat entnommenen Telegrammstreifen mit einer nachlässigen Bewegung dem Hilfsarbeiter zu.

Heute aber, erregt von der eben stattgehabten Debatte, verfuhr der Beamte noch nichtachtender als sonst, und anstatt auf seinen Tisch, fielen die Papierstreifen dem Hilfsarbeiter dicht vor die Füße.

Der Major erblaßte. Zorn und Empörung siedeten so ungestillt in ihm, daß er unter dem Zwang, den er sich auferlegen mußte, ein heftiges Zittern nicht unterdrücken konnte.

Detert wartete eine Weile lauernd, verstoßen nach dem seitwärts hinter ihm Sitzenden hinblinzeln. Als derselbe keine Miene machte, das auf den Boden Gefallene aufzuheben, drehte er sich halb herum.

Der Major zwang sich zur ruhigen Gelassenheit. „Ich warte auf Material“, antwortete er.

Der Beamte deutete nachlässig auf den Fußboden. „Da — sehen Sie denn nicht? Wenn Sie kurzschichtig sind, so würde ich Ihnen raten, sich eine Brille anzuschaffen.“

Herr von Schlieben fuhr zusammen, als habe ihm jemand einen Stoß gegeben. Sein Gesicht färbte sich abwechselnd roth und blaß; aus seiner ringenden Brust arbeiteten sich gurgelnde Laute empor, aber er biß die Zähne fest auf einander und schwieg.

Während fuhr der Beamte auf. „Herr, denken Sie, daß Sie zu schade sind, etwas vom Boden aufzulesen? Bilden Sie sich vielleicht ein, daß man Ihnen hier eine Ordonnaiz kommandiren wird, um Ihnen das Rücken zu repariren?“

Der Wortwechsel erregte die Aufmerksamkeit der an den nächsten Apparaten sitzenden Beamten. Sie ließen ihre Hände müßig von den Tasten sinken und blickten erwartungsvoll, mit gespanntem Interesse, zu dem Major hinüber.

Und sich hoch aufrichtend und auf den ihn sprachlos anstarrenden Beamten mit stolzen, verachtungsvollen Blicken herabsehend, fügte er hinzu: „Ich werde Ihnen natürlich nicht die Ehre anthun, mich mit Ihnen in einen Streit einzulassen.“

Er wandte dem Telegraphisten, der in seiner Verblüffung noch immer kein Wort der Erwiderung finden konnte, den Rücken und schritt auf Herrn Tornow zu, der ihm mit einem Gesicht, in dem sich eine peinliche Verlegenheit abspiegelte, eilig entgegenkam.

Der Major schüttelte einigen der ihn umdrängenden die Hände, ergrüßte Herrn Tornow, ihn für den Rest des Vormittags zu dispensiren, und verließ den Saal.

Die Folge des Auftritts war, daß der Beamte vom Direktor einen Verweis erhielt und daß Herr von Schlieben einem anderen Telegraphisten als Hilfsarbeiter beigegeben wurde.

Am diese Zeit befand sich Hubert von Schlieben in harter Bedrängniß. Es war das erste Mal in seinem Leben, daß er von schweren Geldsorgen heimgejagt wurde.

Hubert war außer sich. Tausend Mark betrug die Summe, für die er sich mit seiner Unterschrift verbürgt. Wie sollte er in den paar Tagen eine solche Summe aufbringen? Und eingelöst werden mußte der Wechsel auf jeden Fall.

Der Angstschweiß trat dem jungen Offizier auf die Stirn, wenn er die möglichen Folgen bedachte, welche eine Nichtinnehaltung des Termins nach sich ziehen mußte.

Der Grubelnde erschauerte. Das wußte er bestimmt: eine solche Schande überlebte er nicht. Für ihn handelte es sich hier einfach um Leben und Tod.

**Verchiedenes.**

Das seltsamste Diner, welches die Laune eines Gastgebers wohl je eronnen hat, wurde am Sonnabend Abend im Savoy-Hotel zu London abgehalten. Wir berichteten vor einigen Tagen von Monte Carlo den Glückszufall, durch welchen mit 100 Frs. die er in einer Wette gewonnen, ein Londoner Mr. Wolf Joel, in 12 auf einander folgenden Zügen am Spieltische auf Noth etwas über 500000 Franken erzielte.

Eine dröckige Verwechslung rief neulich in Berlin unter den Passagieren eines Pferdebahnwagens große Heiterkeit hervor. Am Potsdamer Platz stieg ein Herr ein, der offenbar sehr kurzschichtig war.

In dem Dach sind wenig Fische, welcher immer klar und licht: Stirn, die immer heiter lächelt, viel Gedanken hast du nicht! W. Müller.

**Büchertisch.**

— In der Aufdeckung von Fälschungen in Dokumenten und Werthpapieren hat der Gerichtschreiber Dr. Jeserich in Berlin, der eine neue chemische Behandlung rübriert und überschriebener Stellen erfunden hat, besonders Beachtungswerthes geleistet.

**Briefkasten.**

E. M. W. Nach der Gefindeordnung ist die Herrschaft verpflichtet, für Kur und Verpflegung des Diensthofens, welcher sich durch den Dienst oder bei Gelegenheit desselben eine Krankheit zugezogen hat, so lange der Dienst dauert, zu sorgen.

J. M. D. Das Dienstverhältniß der Betriebsbeamten kann, wenn solches verabredet, nach dreimonatlicher Kündigung, zum Ablaufe des Kalendervierteljahres aufgehoben werden.

E. 141. Das Gefinde kann den Dienst ohne vorherige Ankündigung verlassen, wenn die Herrschaft auf eine Zeit, welche die laufende Dienstzeit übersteigt und in eine Entlohnung, welche mehr als sechs Wochen beträgt, ihren Wohnsitz verlegt und es nicht übernehmen will, den Diensthofen zum Ablaufe der Dienstzeit kostenfrei zurückzuführen.

D. D. S. Die Entschädigungsfrage wird sich nicht begründen lassen, weil anzunehmen ist, daß es Ihre früherer Wille war, der Sie veranlaßt hat, Ihre früheren Stellenungen anzugeben.

H. K. Wir stellen Ihnen anheim, die Sache bei der königlichen Staatsanwaltschaft anzuzeigen und dort oder auch beim Schiedsmann wegen Verleumdung klagen zu lassen.

G. 3. 1) Die älteren als vierjährigen Füssen des hypothekarisch eingetragenen Erbgrundes sind verjährbar. Kinder sind verpflichtet, den Eltern in deren Wirthschaft und Gewerbe nach Kräften hilfreiche Hand zu leisten.

**Standesamt Grandenz**

vom 9. bis incl. 15. Dezember.

Angehobe: Schuhmacher Otto Helm mit Marie Stalkki, Maurer Wilhelm Alexander mit Aufwärterin Louise Sabietki, Kaufmann Eugen Wittgenstein mit Vertha Widum.

Heirathen: Kaufmann Paul Teschen mit Louise Scheibel, Arbeiter Emil Hoedde mit Arbeiterin Marie Will.

Esterbefälle: Arbeiter August Gunther, 50 J., Konrad Müller, 9 J., August Czochke, 12 J., Hans Rosenbaum, 11 J., Stefanie Kohnstki, 1 J., Alfons Telga, 3 M., Michael Wisniewski, 32 J., Johann Schablica, 3 M., Justine Wiczorek geb. Dertowski, 60 J., Otto Kluge, 7 J. Eine Todtgeburt.

Vom Pfarrer Ed. Ebel in Grandenz sind „Gesammelte Gedichte“ im Verlage von Jul. Cabel's Buchhandlung in Grandenz erschienen. Den Lesern westpreussischer Zeitungen und zumeist des Grandenzer Gefelligen sind besonders die patriotischen Gedichte des Verfassers wohl bekannt und gerue wird mancher die ersten und freudvollen Gesänge, die bei verschiedenen feierlichen Gelegenheiten im deutschen Reiche und für den engeren Kreis der Provinz entstanden sind, wieder lesen.

**Crème-Iris-Präparate.**

Wenn Sie diese bevorzugten durchaus unschädlichen Toilettenmittel fortwährend gebrauchen, dann werden Sie sich stets auszeichnen durch tadellos reinen, auffallend hübschen Teint, und Sie werden nie belästigt werden durch aufgebrunzene, rissige Haut, Mitesser, Pimperlin, Gesichtsröthe u. Crème-Iris, Crème-Iris-Seife, und Crème-Iris-Puder sind überall erhältlich. Apotheker Weiß & Co., Gießen und Wien, Markttherring 6.





Sicht goldene Trauringe mit Fein-  
gehalt, empfiehlt zu billigsten Preisen  
Carl Boesler, vorm. L. Wolff,  
Oberthornerstr. 34, Grabenstraßenecke



M. 1.50  
Höchste Qualität  
pr. Flasche  
**Kiebig'sches Fleisch-Extract**  
„Prairie“ Marke.

ist das beste u. preiswerteste!  
Man verlange daher ausdrücklich die  
„Prairie“-Marke.  
Haupt-Depôt für Westpreussen:  
**Eduard Lepp, Danzig.**

**Erstes und größtes  
Spezial-Geschäft  
für Herren- u. Damen-  
Garderobe.**  
Um mit meinem großen  
Lager noch vor dem  
Feste zu räumen, ver-  
kaufe ich  
**Anzüge und Winter-  
Heberzieher**  
zu jedem nur annehm-  
baren Preis und zwar  
**Anzüge v. Mk. 9 an,  
Winter-Heberzieher**  
von Mk. 8,75 an bis  
zu den elegantesten.  
**Große Auswahl in  
Arbeitersachen.**  
**S. Neumann,**  
[3147] Graudenz  
8 Herrenstraße 8.  
Sonntag, d. 22. Dezbr. bis  
Abends 8 Uhr geöffnet.

**Planinos** für Studium und  
Unterricht bes.  
geeignet. Kreuzs.  
Eisenbau. Höchste Tonfälle.  
Frachtfrei auf Probe. Preisverz.  
franco. Baar oder 15 bis 20 Mk.  
monatlich. **Berlin, Dresdenerstr. 38**  
Friedrich Bornemann & Sohn,  
Piano-Fabrik [8527]

**Echt chinesische  
Mandarinendaunen**  
das Pfund Mk. 2,85  
übertrifft an Haltbarkeit und groß-  
artiger Füllkraft alle inländischen Daunen;  
in Farbe ähnlich den Eiderdaunen,  
garantiert neu und bestens gereinigt; 3 Pfd.  
zum größten Oberbett aus-  
reichend. Aufträge von Auswärtigen  
sind freier. Verpackung wird nicht berechnet.  
Bestand nicht un- 3 Pfd.) geg. Nachn. von der  
ersten Bettfedernfabrik  
mit elektrischem Betriebe  
**Gustav Lustig**  
BERLIN S., Prinzenstrasse 46.

**Auerbilligste Bezugsquelle für  
Teppiche.**  
[1633] Fehlerhafte Teppiche à Mark  
3,45, Mk. 5,85. Braut-Exemplare à  
6, 7, 8 bis 100 Mk.  
Bei Bestellung ungefähre Größen-,  
Preis- und Farben-Angaben.  
Auswahl - Sendung von Original-  
stücken umgehend.  
**Sophastoff-Netze**  
- einfarbig und bunt, vorzüglich.  
- Proben franco. - Gardinen-Netze,  
Tischdecken, Säuer-Netze.  
**Max Tobias,**  
Teppich-Manufaktur,  
Königsberg i. Pr. Am Schloß.  
Große silberne Medaille für  
beste Leistungen.

**Prompter Zigarren-**  
Verwand nach allen Orten Deutschlands  
Meine neuesten Marken „Uldidad“  
und „Wanda“ sind in Farbe, Brand,  
Geschmack und Aroma geradezu  
**phänomenal**  
100 Stk. 6 Mk. franco, ebenso von  
**entzündendem**  
Aroma ist meine Marke „Mexicana“  
100 Stück 8 Mark franco. Weihnachts-  
aufträge erbitte  
**frühzeitig**  
damit der Versand prompt erfolgt.  
Zigarren-Versand - Haus  
**Walter Herrmann**  
Berlin C., Neue Friedrichstr. 69.  
Gegründet 1845.

[2902] Einem hochgeehrten Publikum von  
**Löbau und Umgegend**  
erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich mit  
dem 1. Januar 1896 daselbst als  
**Maurer- und Zimmermeister**  
niederlassen werde.  
Vielseitige Erfahrungen, die ich mir durch langjährige  
Thätigkeit in größeren Baugeschäften gesammelt habe, setzen mich in  
den Stand, allen Anforderungen voll und ganz zu genügen.  
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Ausführung aller in das  
Baufach einschlagenden theoretischen Arbeiten, als: **Bauschulungen,**  
**Kostenanschlägen, Fener- und Werstattungen** etc.  
Indem ich höflichst bitte, mein Unternehmen gütigst zu unter-  
stützen, zeichne  
hochachtungsvoll

**Emil Gerndt,**  
Maurer- und Zimmermeister.

**Bismarck-Kuchen-Fabrik**  
von  
**HERRMANN THOMAS-THORN**  
Volllieferant Sr. Maj. d. Kais. & Königs  
empfiehlt ihr weltberühmtes Gebäck.  
**SPECIALITÄT:**  
**Thorner Katharinen und  
Lebkuchen.**  
Filiale: Graudenz, Marienwerderstr. 4.

**Orenstein & Koppel**  
Feldbahnfabrik  
**Danzig, Fleischergasse 55**  
offertieren künstlich u. miethweise  
 **feste u. transportable Gleise**  
[1289] **Stahlgliedern, Holz- und Stahl-Lowries**  
sowie alle Ersatzteile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Zum bevorstehenden  
**Weihnachtsfeste**  
empfiehlt  
die erste deutsche Schaumwein-Fabrik an der Ostgrenze  
von  
**B. Wolter, Argenau**  
Provinz Posen  
Ihre anerkannt  
**vorzüglichen Schaumweine**  
**Monopole Kaiser-Sekt**  
**Royal Rosé Grand vin Royal**  
zu billigsten Tagespreisen.  
Probetischen à 6 Flaschen, Inhalt diverse Marken, 11 Mark  
" à 12 " franko gegen "Nachnahme." [319]

**Neujahrs-Karten**  
einfache und hochelegant ausgestattete, in ein- und mehr-  
farbigem Druck, mit Aufdruck der Namensunterschrift  
liefern wir je nach Ausstattung zu folgenden Preisen:  
25 Stück mit Couverts von Mk. 1,25 - 6,00  
50 " " " " " 1,65 - 8,00  
75 " " " " " 2,10 - 10,00  
100 " " " " " 2,50 - 12,00  
**Gustav Röhle's Buchdruckerei, Graudenz.**

**Ernst Eckardt, Civ.-Ing., Dortmund**  
54521  
**Specialitäten:**  
**Fabrik-Schornsteinbau**  
aus rothen und gelben Backsteinen.  
**Lieferung der Radialsteine.**  
**Schornstein-Reparaturen.**  
Geraderichten, Erhöhen, Binden und Ausfügen während des  
Betriebes, Auf- und Suntenfänger.  
**Einmauerung von Dampfesseln.**  
**Blitzableiter-Anlagen.**  
Ausführung unter Garantie. - Geschäft gegründet 1875.

**Günstige Gelegenheit  
zum  
Weihnachtsfeste.**  
Empfehle mein großes Lager in  
**Schuhwaaren**  
in allen Gattungen, von den ein-  
fachsten bis zu den elegantesten  
fortirt, um damit zu räumen, zu soliden Preisen.  
Ferner mache ich darauf aufmerksam, daß  
sämtliche Schuhwaaren in meiner Werkstatt  
elegant und dauerhaft gearbeitet sind, und bitte  
ich um geneigten Zuspruch.  
Bestellungen nach Maß sowie Repara-  
turen werden schnell und sauber ausgeführt.  
**F. Dankwarth,**  
19 Schuhmacherstr. 19.  
Filiale: Unterthornerstr. 2.

**Stroh-Schlitten!**  
**Sommerisches Spezialgefährt!**  
silberne Preis-Medaillen.  
Strohpreis  
vom  
Linienschlitt  
empfiehlt in ff. Ausführung incl. Decke Mk. 175,00 - franko jeder Bahn-  
station die [812]  
**Hof-Wagenfabrik von Franz Nitzschke**  
Gegründet 1844. - **Stolp i. Pomm.** - Gegründet 1844.  
Kataloge - auch über alle anderen Schlittenarten - gratis und franko.  
Filiale: **Danzig, Vorstädtischer Graben 26.**

**Dr. Lube'scher  
Gesundheits-Kaffee**  
MAN NEHME IN DEN  
KAUFLÄDEN  
NUR  
UNSEREN  
Gesunden  
Gesundheits-Kaffee  
und weise alle  
NACHAHMUNGEN  
zurück  
KRAUSZAGO  
WAGNER & CO.  
BREMEN

**Petr.-Glühlicht-Kapsel**  
Bei dem Gebrauch einer Kapsel à 15 Pf. brennt  
gewöhnliches Petroleum mit reiner, weißer Flamme  
und geringstem Oelverbrauch.  
In allen besseren Kolonial-, Material- und  
Drogengeschäften erhältlich.  
Vertrieb durch die Firma:  
**H. Ed. Axt, Danzig,**  
an welche sich Wiederverkäufer wenden wollen.